

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 87 (1989)

**Heft:** 8

**Vereinsnachrichten:** KKVA Konferenz der kantonalen Vermessungsämter = CSCC  
Conférence des services cantonaux du cadastre

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik  
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

### Commission informatique – Groupe de travail Information

La commission informatique de la SSMAF a constitué un groupe de travail Information, dont la mission est d'assurer à l'avenir une parution régulière d'articles regroupés sous la rubrique «Informatique».

Les lecteurs devront être informés de:

- l'actualité informatique – nouveautés d'intérêt général ou ayant trait à nos activités
- les activités de la commission informatique de la SSMAF, de ses groupes de travail ainsi que d'autres groupes intéressés au traitement électronique des données
- les journées d'études, les cours et séminaires annoncés ou qui ont déjà eu lieu
- certains sujets particuliers comme par exemple les interfaces, les standards, etc.

Un contact étroit entre les membres, les Ecoles Polytechniques, et la coordination avec les divers groupes aidera à éviter les démarches parallèles.

Le questionnaire de 1987 portant sur l'utilisation de l'informatique (MPG 2/88, page 64) a montré que le 50% des personnes interrogées souhaitait une rubrique d'information dans la revue. Le groupe de travail espère que vous-même vous sentirez concerné et nous aiderez à accomplir notre mission, car il nous est impossible de tout lire et de participer à toutes les manifestations.

Nous nous réjouissons de votre collaboration et vous prions de faire parvenir, tout article intéressant, au président du groupe de travail (B. Sievers, Turenmatenstrasse 17, 3860 Meiringen).

Bevor diese beiden Hauptthemen behandelt wurden, war ein Teil des Vormittags den Anwendungsproblemen der «Verordnung über die Benützung des eidgenössischen Kartenwerkes und der Pläne der Grundbuchvermessung» vom 12.12.77 mit Änderung vom 12.12.88 gewidmet sowie der Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen der Vermessungsdirektion (V+D) und den Kantonalen Vermessungsämtern im Rahmen der Realisierung des Programms 2000, der RAV und des Projekts «Subito».

Die KKVA hat der V+D verschiedene Fragen und Vorschläge unterbreitet, um die Aufgabe der Kantone, welche mit der Realisierung der verschiedenen Projekte und der Anwendung obgenannter Verordnung beauftragt sind, besser einkreisen zu können.

Am Nachmittag, in Anwesenheit der Vertreter der Stadtvermessungsämter, der Hochschulen, der Ingenieurschulen und der Berufsverbände, hat Herr R. Braun den Personalmangel in der Katastervermessung und seine Ursache aufgezeigt. Wie die Grafik zeigt, haben die Stellenangebote zwischen 1975 und 1988 als Folge der Hochkonjunktur, des Programms 2000, der Neuvermessungen und der neuen Anstrengungen im Rahmen der RAV stark zugenommen.

So hat sich die Nachfrage nach Ingenieur-Geometern im vergangenen Jahr im Vergleich zu den vorausgegangenen verdoppelt, während die Anzahl der Kandidaten für die Geometerprüfung langsam abnimmt.

Sind die Wartefrist von zwei Jahren für die Zulassung zur Patentprüfung, der umfangreichere Prüfungsstoff, die Fachrichtung «Umweltingenieur» der ETH Gründe, welche junge Ingenieure davon abhalten, die Patentprüfung zu absolvieren? Eine genauere Untersuchung der Gründe ist notwendig.

Nach der gleichen Grafik hat sich die Nachfrage nach Ingenieuren HTL und Vermessungstechnikern im letzten Jahr verdreifacht im Vergleich zu den Vorjahren. Ein Grund für diesen Mangel liegt im Mangel an Zeichnern, ein weiterer im neuen Prüfungsreglement für Techniker, welches vorschreibt, dass alle Zweige der Katastervermessung in einer Prüfung abgefragt werden sollen.

Der schlechte Bekanntheitsgrad der Ausbil-

dung zum Ingenieur HTL und fehlender Mut bei vielen Jugendlichen sind ebenfalls Gründe für so wenig Studenten.

Die Nachfrage nach Vermessungszeichnern hast sich in der Vergangenheit ebenfalls verdreifacht. Einige Gründe sind bekannt: die gute Ausbildung im Büro und Feld, die genaue Arbeitsweise bringt Qualitäten, welche auch von anderen Arbeitgebern geschätzt werden und die dann Vermessungszeichner engagieren.

Man muss anerkennen, dass ein Vermessungszeichner vielleicht bessere Zukunftschancen hat (finanzieller, technischer Art, Karriereplanung) in Kantonalen Verwaltungen oder industriellen Werken als in unserem Beruf. Diese Konkurrenzsituation ist einseitig; einerseits werden von obgenannten Arbeitgebern keine Vermessungszeichner ausgebildet und andererseits dürfen Ingenieur-Geometer-Büros keine Zeichner anderer Richtungen einstellen.

Neben der Möglichkeit, Vermessungszeichner auch in obgenannten Büros auszubilden, muss auch die Möglichkeit studiert werden, blosse «Zeichner» in zwei- oder dreijährigen Lehren auszubilden, parallel zu den «Zeichner-Operateuren» oder «Geometer-Operateuren».

Die Nachfrage nach Photogrammetrie-Operateuren hat sich ebenfalls verdreifacht, und wenn das Projekt «Subito» losgeht, wird sie sich noch verschärfen.

Wenn nicht nur der laufende Personalbedarf gedeckt, sondern auch der zukünftige Bedarf, ausgelöst durch die Realisierung des Programms 2000, der RAV, von Subito, Bahn 2000 etc., dann müssen folgende Massnahmen ins Auge gefasst werden:

- Bessere Bekanntmachung unseres Berufsbildes im allgemeinen
- Gezielte Bekanntmachung unseres Berufes bei Berufsberatungsstellen und in Gymnasien
- Die Ausbildung zu Vermessungszeichnern auch in Büros ohne Grundbuchvermessung zulassen
- Das Reglement über die Verwendung des Personals in der Grundbuchvermessung überarbeiten

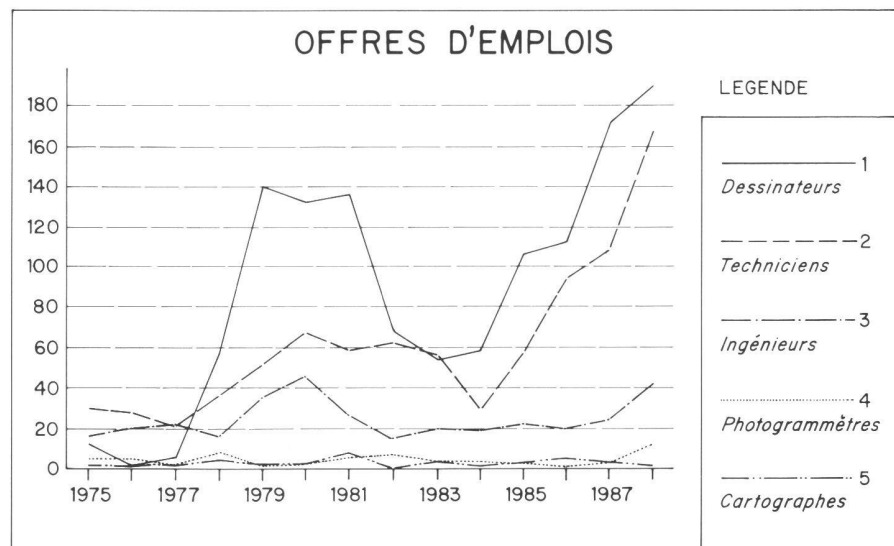
## KKVA / CSCC

Konferenz der Kantonalen Vermessungsämter  
Conférence des services cantonaux du cadastre

### Ausserordentliche Konferenz der Kantonalen Vermessungsämter (KKVA)

Am 28. April 1989 haben sich die Kantonalen Vermessungsämter zu einer ausserordentlichen Sitzung in Ostermündigen versammelt, um Probleme des Personal mangels in der Katastervermessung und der Tarifpolitik zu behandeln.

### OFFRES D'EMPLOIS



- Die Möglichkeit schaffen, Personal aus anderen Berufen und Ausländer in Büros für Grundbuchvermessungen zu beschäftigen
- Vermehrt Mädchen zur Erlernung des Berufes einer Vermessungszeichnerin zu motivieren
- Erhebung aller heute freien Arbeitsplätze und der in den nächsten Jahren neu zu schaffenden Stellen
- Erstellen einer vergleichenden Studie über die ausbezahlten Gehälter in unserem Beruf und anderen technischen Berufen
- Gründe des Personalmangels erforschen und die notwendigen Reformen in Zusammenarbeit mit den Berufsorganisationen (SVVK, KKVA) an die Hand nehmen.

Aus der anschliessenden Diskussion erwähnen wir die Bemerkungen zu folgenden Themen:

- Zur schlecht definierten Rolle der paritätischen Kommission in der welschen Schweiz
- Zur fehlenden Publizität der Ausbildung zum Ingenieur HTL in den Berufsschulen
- Zur grosszügigeren Gewährung von Stipendien für Studenten der ETH's und HTL's (in Deutschland erhalten 70% der Studenten ein Stipendium)
- Zur Aufbesserung der Gehälter
- Zum wechselnden Berufsbild (Informatik, Grundstücksinformation)
- Zum relativen Mangel an deutschschweizer Geometerkandidaten (3 von 17).

Man darf nicht in Schwarzmalerei verfallen. Der Personalmangel existiert in allen Berufen, und noch nie hat es so viele Vermessungszeichnerlehrlinge in Ausbildung gegeben. Trotzdem zwingt sich eine Analyse des Problems auf, und die verschiedenen Berufsorganisationen werden sich damit auseinandersetzen.

*Technische Kommission der KKVA*

## Séance extraordinaire de la conférence des services Cantonaux du Cadastre (CSCC)

Le 28 avril 1989, les services cantonaux du cadastre se sont réunis en séance extraordinaire à Ostermündigen pour traiter principalement de la pénurie du personnel dans la mensuration cadastrale et de la politique tarifaire.

Avant d'aborder ces deux thèmes généraux, une partie de la matinée fut consacrée aux difficultés d'application de l'«Ordonnance fédérale réglant l'utilisation des cartes fédérales et des plans cadastraux», du 12 décembre 1977 et modifiée le 12 décembre 1988 ainsi qu'au renforcement des relations entre la Direction fédérale des mensurations cadastrales (D+M) et les services cantonaux du cadastre dans le cadre de la mise en

œuvre du programme 2000, de la REMO et du projet Subito.

La CSCC a soumis à la D+M des questions et des propositions afin de mieux cerner les incidences pour les cantons qui sont chargés de la réalisation de ces différents projets et de l'application de ladite ordonnance.

L'après-midi, en présence des représentants des services du cadastre de grandes villes, des écoles polytechniques fédérales, des écoles d'ingénieurs et des associations professionnelles, la pénurie du personnel dans la mensuration cadastrale et ses causes ont été évoquées par M. R. Braun. Comme le montre le graphique ci-dessous représentant les offres d'emplois parues dans le journal «Mensuration, Photogrammétrie, Génie rural» entre 1975 et 1988, il y a une forte demande de personnel technique dans toutes les catégories due à la haute conjoncture, au programme 2000 des nouvelles mensurations et au nouvel élan professionnel engendré par la REMO.

Ainsi, la demande en ingénieurs géomètres brevetés a doublé l'an passé, par rapport aux années précédentes, alors que le nombre de candidats au brevet regresse nettement.

Est-ce que le délai d'attente de deux ans et demi, le plus grand nombre de branches d'examens, l'option «ingénieur de l'environnement» dans les EPF, etc., dissuadent les jeunes ingénieurs de se présenter à l'examen du brevet? Une analyse plus fine des causes est nécessaire.

Sur le même graphique, la demande en ingénieurs ETS et techniciens géomètres a triplé l'an passé par rapport aux années précédentes. Une des causes du manque de techniciens résulte du manque de dessinateur géomètre; une autre raison provient, momentanément en tout cas, du nouveau «Règlement concernant l'examen professionnel de technicien géomètre» instituant une seule session d'examen pour toutes les branches de la mensuration cadastrale.

Un manque de publicité pour la formation d'ingénieur ETS et éventuellement un manque de courage des jeunes constituent aussi un motif sérieux du peu d'étudiants.

La demande en dessinateurs géomètres a également triplé l'an passé. Certaines causes sont connues: la bonne formation au bureau et sur le terrain, le travail précis constituent des qualités qui conviennent à des employeurs d'autres professions qui engagent ainsi les dessinateurs.

Il faut reconnaître qu'un dessinateur a peut-être plus d'avenir – financier, technique, plan de carrière – dans les administrations communales, services industriels, etc. que dans notre profession. Cette concurrence professionnelle est à sens unique car ces autres employeurs ne forment pas de dessinateurs géomètres et les bureaux d'ingénieurs géomètres ne peuvent engager des dessinateurs d'autres professions selon la législation.

Aussi, la possibilité de former des apprentis dessinateurs géomètres dans ces professions apparantées doit être étudiée: la formation de dessinateurs «purs» ou copistes en deux ou trois ans devrait être envisagée à côté de celle de «dessinateurs opérateurs» ou géomètres opérateurs.

La demande en opérateurs en photogrammétries a aussi triplé et si le projet «Subito» démarre, elle s'accroîtra.

Si la pénurie du personnel veut non seulement être résorbée mais une augmentation du personnel également envisagée, pour répondre à la réalisation du programme 2000 des mensurations, aux projets REMO et Subito, à Rail 2000, etc diverses opérations sont à envisager:

- Mieux faire faire connaître notre profession en général;
- Faire des campagnes de publicité continue dans les services de l'orientation professionnelle et dans les gymnases;
- Favoriser la formation principalement de techniciens et d'ingénieurs ETS;
- Permettre à d'autres professions de former des dessinateurs géomètres;
- Revoir le règlement sur l'emploi du personnel;
- Pouvoir engager du personnel d'autres professions et d'autres pays dans les bureaux de géomètre;
- Diversifier les activités surtout chez les dessinateurs (terrain, informatique, etc.);
- Prévoir une formation plus courte de dessinateurs géomètres;
- Encourager la formation de dessinatrices géomètres;
- Recenser le nombre de places vacantes aujourd'hui et les nouveaux postes à créer dans les prochaines années;
- Entreprendre une étude comparative des salaires versées dans notre profession par rapport aux autres professions techniques;
- Etudier les origines de la pénurie et les réformes à entreprendre, en collaboration avec les associations professionnelles (SSMAF, GP-SSMAF, CSCC).

Un débat s'est instauré ensuite: parmi les remarques sur les causes de la pénurie, mentionnons celles relatives:

- au rôle mal défini de la commission paritaire en Suisse romande;
- au manque de publicité dans les écoles professionnelles pour la formation d'ingénieurs ETS;
- à l'octroi plus généraux de bourses de formation, en particulier pour les ingénieurs ETS et EPF (en Allemagne, le 70% des étudiants bénéficie de bourses) pour encourager les candidats;
- aux salaires à revaloriser;
- à l'image de la profession qui chance (informatique, système d'information du territoire);
- au relatif manque de candidats suisses allemands au brevet (3 sur 17).

Il ne faut pas succomber à la sinistrose; la pénurie existe dans toutes les professions et il n'y a jamais eu autant d'apprentis dessinateurs géomètres aux cours. Cependant, une analyse du phénomène actuel s'impose et les différents partenaires professionnels vont s'y engager.

*Commission technique de la CSCC*